

# Utilitarismus

## Gut ist, was Nutzen bringt

**1.0. Vertreter:** Jeremy **BENTHAM** ( 1748 - 1832)  
John Stuart **MILL** ( 1806 - 1873)

### 2.0. Begriffsumschreibung:

normative **THEORIE**, die die Geltung ethischer Normen vom Nutzen ( bzw. Schaden) für den Einzelnen und/oder der Gesellschaft abhängig macht.

### 3.0. Das Prinzip der Nützlichkeit

- **Das Nützlichkeitsprinzip**

*Die Handlung ist sittlich gut, die Nutzen bringt und Schaden vermeidet*

- **Das Folgenprinzip**

Für die Bewertung einer Tat ist allein die beabsichtigte und tatsächliche Folge der Handlung ( bzw. Schaden) wichtig.

- **Das Lustprinzip**

Das Glück des einzelnen und/ oder der Gesellschaft vermehren, entsprechenden Schaden vermeiden und verhindern.

- **Das Sozialprinzip** ( Sozialeudaimonismus )

Diejenige Handlung ist die beste, die das größte Glück für die größte Zahl fördert

### 4.0. Bewertung:

**positiv:**

1. Allgemein verständliche, plausible, sachbezogene VERSTÄNDIGUNGSEBENE
2. Weltanschaulich übergreifend und neutral; ohne Intuition und Gefühle
3. Nutzen bzw. Schaden ist ein wichtiges Kriterium zur sittlichen Beurteilung

**negativ:**

1. Es ist schwer, die **langfristigen** Folgen einer Handlung realistisch einzuschätzen
2. Dazu bedarf es großer Lebenserfahrung und Intelligenz
3. Ist das Glück des einzelnen auch das Glück der Gesellschaft?
4. Ist Glück objektivierbar und messbar ?
5. Das Gerechtigkeits- und Solidaritätsprinzip kommen zu kurz
6. Materielle Werte werden überbewertet, humane Werte werden unterbewertet ( Euthanasie, Behinderte, Rehabilitation )
7. Minderheiten, Arme und Außenseiter werden zu leicht übergangen